



Engelflug zum Himmel und wieder zurück

Im Herbst 2020 erkrankte Luc plötzlich. Niemand hätte gedacht, dass in dem Moment eine lange Reise mit viel Schmerz, Angst, aber auch Hoffnung und Wundern beginnen würde.

Luc wurde von einem auf den anderen Tag fiebrig und zeigte grippearartige Symptome, was in der Herbstferienzeit nichts Ungewöhnliches ist. Zwei Wochen später klagte der damals Sechsjährige jedoch vermehrt über Kopfschmerzen. Seine Schmerzen wurden derart stark, dass ihn die Kinderärztin in ein regionales Spital überwies. Luc hatte kaum Energie, sämtliche Untersuchungen ergaben aber keine Diagnose. Dass die Ärzte im Dunkeln tappten, war für seine Eltern unaushaltbar.

Wenige Tage danach erlitt Luc einen starken Krampfanfall, und das Bangen um Lucs Leben begann. Die Verlegung auf die Intensivstation des Kinderspitals St.Gallen war unumgänglich, und die dortigen Untersuchungen ergaben eine Hirnentzündung mit Hirnkrampf. Luc war ansprechbar, doch aufgrund seiner Augenbewegungen war ersichtlich, dass etwas mit seinem Hirn nicht stimmte. Jede Minute zählte, und so entschieden die Ärzte, Luc in ein künstliches Koma zu versetzen. Lucs Überlebenschancen waren ungewiss, und auch bleibende

Schäden konnten nicht ausgeschlossen werden. Trotz grosser Sorgen verspürten seine Eltern eine unglaubliche Kraft und glaubten fest daran, dass ihr Sohn noch nicht am Ende seines jungen Lebens stand.

Luc verbrachte 23 Tage auf der Intensivstation. Während dieser ungewissen Tage fanden Lucs Eltern im Ronald McDonald Haus St.Gallen ein Zuhause auf Zeit. Dieses ermöglichte ihnen, rund um die Uhr für ihren Sohn da zu sein, und bot ihnen einen liebevollen Rückzugsort.

Nach drei Wochen erwachte Luc aus dem Koma und kämpfte sich ins Leben zurück. Ein erfahrenes Expertenteam kümmerte sich um seine Genesung, und so machte er täglich grosse Fortschritte.

Nach dem Übertritt in die Kinder REHA lebt Luc heute wieder zu Hause. Er besucht die erste Klasse und strotzt vor Lebenskraft. Familie Stark ist unheimlich dankbar um die Unterstützung, die sie in dieser Zeit erfahren durfte.

Inhalt

Leben retten Tag für Tag **2**

Unser Engagement für ukrainische Familien in der Not **3**

McMasters 2022: Hole-in-one für Familien hospitalisierter Kinder **4**

So können auch Sie helfen! **4**



EDITORIAL

Vielfältiges Engagement

Unsere Hausleiterinnen setzen sich gemeinsam mit ihren Teams tagtäglich für Familien kranker Kinder ein. Sie ermöglichen, dass die Familien nahe beieinanderbleiben können, und sie sorgen dafür, dass ihr Aufenthalt in unseren Elternhäusern möglichst angenehm ist. Dieses Engagement ist äusserst vielfältig.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Mission ist die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit den Partnerspitälern. Ein gutes Verständnis der jeweiligen Kompetenzen ist entscheidend, weshalb unsere Teams regelmässig die Spitäler besuchen und sich persönlich austauschen. Neue Spitalmitarbeitende erhalten zudem Führungen durch unsere Häuser. So erfahren sie von unserem Angebot und können Familien in den Spitälern darauf hinweisen.

Als spendenfinanzierte Stiftung hängt unsere Mission von der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, McDonald's Schweiz, seinen Lizenznehmerinnen und Lizenznehmern sowie Partnern und Lieferanten ab. Auf lokaler Ebene tragen unsere Hausteams massgeblich zur Pflege dieser Beziehungen und zum Gelingen diverser Spendenanlässe bei.

Die Aufmerksamkeit unserer Kinderstiftung gilt Familien kranker Kinder, unabhängig davon, warum sie zu uns kommen oder woher sie stammen. Als im Frühling der Krieg in der Ukraine ausbrach, war für uns schnell klar, dass wir helfen möchten – so werden seit März in unseren Elternhäusern auch Familien und Angehörige aus der Ukraine unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich unermüdlich für unsere Stiftung einsetzen und so zu unserem erfolgreichen Bestehen beitragen.

Deborah Murith, Direktorin
Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz

✉ rmh.info@ch.mcd.com

🌐 www.rmhc.ch

Leben retten Tag für Tag

Viele Familien kommen während ihres Aufenthaltes in unseren Elternhäusern in Kontakt mit der Intensivpflegestation (IPS). Ein Besuch in einem unserer Partnerspitäler zeigt eindrücklich, wie herausfordernd der Alltag zwischen Leben und Tod sein kann.



Ein Blick in die IPS unseres Partnerspitals Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB).

Auf der Intensivpflegestation (IPS) arbeiten absolute Profis. Ein eingespieltes Team organisiert Therapien und Geräte, hält Übergaberapporte und Sitzungen ab. Zudem kümmert es sich um Elterngespräche sowie die Verlegungen von Patienten und ist dafür verantwortlich, rechtzeitig zusätzliche Fachpersonen, wie das Care-Team oder den Sozialdienst, einzubeziehen. Alles zum Wohl der Patientinnen und Patienten.

Ein spannendes, intensives und herausforderndes Bündel an Aufgaben, und trotzdem ist es auffällig ruhig auf der Station. Die Intensivpflegenden kümmern sich mit viel Engagement um die kleinen Patienten, jeder Handgriff sitzt. Und trotz der vielen modernen Überwachungsgeräte, Schläuche und ihres teilweise schweren Schicksals, wirken die kranken Kinder zufrieden und gelassen.

Dies bestätigen regelmässig auch Eltern, die in dieser schwierigen Zeit in einem nahegelegenen Ronald McDonald Haus wohnen. Die entspannte Situation auf der IPS überrascht sie immer wieder positiv und gibt ihnen Sicherheit sowie ein Gefühl der Ruhe.

Auf der IPS verläuft kein Tag wie der andere, es ist schlichtweg nicht alles planbar, und man muss sich jederzeit aufeinander verlassen können. Die Entscheidung über Leben und Tod ist glücklicherweise nicht alltäglich, gehört aber zur Tätigkeit dazu. Solch schwerer Entscheidungen nimmt sich ein erprobtes Expertenteam gemeinsam mit den Eltern und weiteren Fachpersonen an.

Den Intensivpflegenden sowie vielen weiteren Personen in den Partnerspitälern gebührt ein grosses Dankeschön. Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Hingabe sie sich um die jungen Patienten kümmern. Und auf die Frage, was denn am meisten Freude bereite bei der Arbeit, erhält man immer die gleiche Antwort: Wenn ein Kind gesund nach Hause gehen dürfe und es auf einen Besuch wiederkomme!



Unser Engagement für ukrainische Familien in der Not

Dank dem Zusammenspannen diverser Organisationen, einer unglaublichen Solidarität sowie ganz viel Organisation und Koordination ist es gelungen, schwer kranke Kinder und ihre Familien aus der Ukraine zu evakuieren und deren Behandlung in Schweizer Spitälern fortzuführen. Auch die Ronald McDonald Kinderstiftung leistete ihren Beitrag.

Das oberste Kredo unserer Kinderstiftung ist es, kranken Kindern zu helfen, indem wir ermöglichen, dass sie nahe bei ihren Eltern bleiben können. Dies tun wir unabhängig davon, woher diese Kinder und ihre Familien stammen. Als Anfang März 2022 die Evakuierung pädiatrischer Onkologie-Patienten aus der Ukraine geplant wurde, stand für uns fest, dass wir dieses Vorhaben ebenfalls unterstützen wollten.

Gemeinsam mit Zoe for Life und unter der organisatorischen Leitung der Kinderkrebshilfe Schweiz fingen wir an, die Unterbringung hospitalisierter ukrainischer Kinder sowie ihrer Begleitpersonen und Familien zu planen – ohne zu wissen, wann wie viele Personen wo ankommen würden. Eine Aktion, die fordernd sowie schwer planbar war und nur dank der bemerkenswerten Flexibilität, Hilfsbereitschaft und des bedingungslosen Engagements aller Involvierten zustande kommen konnte.

Bis heute unterstützten wir rund 40 Kinder mit schweren Krebs- oder Herzerkrankungen. Ihre Familien und Angehörigen wurden dabei zu einem Grossteil durch unsere Hausleiterinnen und ihre Teams persönlich begleitet. Eine grosse Umstellung für unsere Teams, denn neben dem «normalen» Betrieb der Elternhäuser unterstützten sie auch beim Einreichen von Dokumenten oder begleiteten Besuche bei den Behörden – die sprachliche und kulturelle Barriere stellte sie vor zusätzliche Herausforderungen.

Dank des reichen Erfahrungsschatzes unserer Teams, ihres unermüdlichen Engagements und der grossen Solidarität aus ihrem Umfeld ist es ihnen gelungen, sich schnell in der Situation zurecht zu finden und das zu tun, was sie am besten können: Familien zu helfen, wenn sie es am meisten brauchen. Die Hilfe hält bis heute an und auch wenn ein Ende des Krieges nicht absehbar ist, bleibt die Zuversicht, dass diese Familien irgendwann in ihre Heimat zurückkehren können.

Inna Rudenko (rechts) und Tochter Lisa (nicht auf dem Bild) sind dankbar, in der Schweiz zu sein. Hier auf dem Foto mit ihrer Übersetzerin Galyna Dutchak (links) und Margrit Bucher, Leiterin Elternhaus Luzern (Mitte).

McMasters 2022: Hole-in-one für Familien hospitalisierter Kinder

Im September fand nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder das beliebte McMasters statt. Mehr als 130 Teilnehmende gaben ihre Golfkünste zum Besten oder engagierten sich an der Abendveranstaltung mit ganzem Herzen für Familien hospitalisierter Kinder.

Auf Golf Sempach fand endlich wieder das beliebte McMasters statt. Das Benefizturnier wurde wie gewohnt zu einem unvergesslichen Tag mit vielen Momenten der Freude, des Wiedersehens und des Sportgeistes.

Auch Spenden wurden fleissig gesammelt, und so kam ein Spendenbetrag in der Höhe von mehr als 90'000 Franken zusammen. Dieser fliesst vollumfänglich in die Kasse der Kinderstiftung.

Auch namhafte Athletinnen und Athleten wie Florence Schelling (ehemalige Schweizer Eishockeytorhüterin) und Alex Fiva (Schweizer Freestyle-Skisportler) wagten sich für den karitativen Zweck auf den Golfplatz. Besonders gefreut hat auch die Anwesenheit von Maria Walliser (ehemalige Schweizer Skirennfahrerin), die sich an der Abendveranstaltung zugunsten der Kinderstiftung engagierte.

«Es war ein schönes Wiedersehen auf dem Golf Sempach, das unsere Mission anschaulich vermittelte: Seit fast 30 Jahren ermöglichen wir Familien in schwierigen Zeiten von Krankheit und Unfall, die Nähe zu ihren hospitalisierten Kindern», freute sich Deborah Murith, Direktorin der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz. «Wir sind sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie unserer grosszügigen Partner und Sponsoren.»

Den ereignisreichen Tag liess man am Abend mit dem Galadinner ausklingen, und natürlich durfte auch die traditionelle Tombola nicht fehlen.



Impressionen vom McMasters 2022.

So können auch Sie helfen!

Ihre Unterstützung kommt direkt bei Familien mit kranken Kindern an. Mit Ihrer Spende schenken Sie Nähe. Wir freuen uns über jede Unterstützung und geben Ihnen gerne ein paar Ideenvorschläge.

Allgemeine Spende

Unterstützen Sie die Ronald McDonald Kinderstiftung mit einem Geldbetrag Ihrer Wahl. Sie ermöglichen dadurch dort Hilfe, wo sie am dringendsten benötigt wird. Mit einer Spende von beispielsweise CHF 1'000 kann ein Kühlschrank, Herd oder eine Spülmaschine ersetzt und so der Alltag für die Eltern erleichtert werden.

Ereignisspenden

Sie feiern ein Jubiläum, haben Geburtstag oder heiraten und denken dabei an andere Menschen, die es weniger gut haben als Sie. Statt Geschenke wünschen Sie sich Spendenbeiträge. Auch in Trauerfällen kann auf Wunsch der Familie statt mit Blumen auch mit einer Spende kondoliert werden.

Patenschaft

Mit einer Patenschaft können Sie sich langfristig und zielorientiert für unsere Ronald McDonald Häuser engagieren. Patenschaften schenken unseren Einrichtungen Sicherheit und sind besonders bei Unternehmen und Stiftungen eine beliebte Art zu spenden.

Ihr Kontakt zur Kinderstiftung

Gerne unterbreiten wir Ihnen weitere Vorschläge und Ideen, wie Sie der Stiftung helfen könnten. Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

☎ T 021 631 11 11

✉ rmh.info@ch.mcd.com

IMPRESSUM

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch

Wie spenden?

Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein oder die nebenstehende Bankverbindung.



Spendenkonto

Credit Suisse AG
8070 Zürich
Konto 80-500-4
CH31 0483 5011 3777 4000 0

McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.